

PRESSEMITTEILUNG

12. November 2010

Wirtschaft fordert bessere Förderung von Migranten Deutschkurse sind für Unternehmen die wichtigste Fördermaßnahme

Berlin – Die deutsche Wirtschaft bemängelt Versäumnisse bei der Integration von Beschäftigten mit Migrationshintergrund. Das ergab eine repräsentative Unternehmensbefragung des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW) Köln im Auftrag der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM) und der WirtschaftsWoche. Befragt wurden 746 Unternehmen der Industrie und industrienaher Dienstleistungen.

Zwei Drittel der Unternehmen sind der Ansicht, die Politik habe eine bessere Integration von Migranten bisher versäumt. Aber auch bei den Migranten vermisst rund die Hälfte der Unternehmen den nötigen Beitrag zu ihrer Integration. 22 Prozent der Unternehmen sind außerdem der Meinung, dass es auch in der Wirtschaft selbst Versäumnisse bei der Integration gegeben hat.

Die Maßnahmen zur Integrationsförderung werden von der deutschen Wirtschaft sehr unterschiedlich bewertet. Kurse zur Vermittlung grundlegender Deutschkenntnisse werden von drei Vierteln der befragten Unternehmen als die sinnvollste Integrationshilfe angesehen, gefolgt von berufsbezogenen Sprachkursen. Ebenfalls von einer Mehrheit der Unternehmen wird gefordert, die gesellschaftliche Teilhabe von Jugendlichen zum Beispiel in Vereinen zu unterstützen. 40 Prozent der Unternehmen wünschen sich eine zügige Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse. Ein knappes Drittel spricht sich außerdem dafür aus, mehr Lehrer mit Migrationshintergrund zu gewinnen. Eine Stärkung von Migrantenorganisationen als Akteure der Integrationsförderung halten nur rund 15 Prozent der Unternehmen für sinnvoll.

Nach eigenen Angaben beschäftigen die Hälfte der Industrieunternehmen und 38 Prozent der Dienstleister schon jetzt Mitarbeiter mit Migrationshintergrund. Unter den Großunternehmen mit mehr als 50 Millionen Euro Jahresumsatz kommt schon heute fast keines mehr ohne solche Mitarbeiter aus. Die Arbeitsleistung der Migranten wird von 70 Prozent als gleich gut wie die von Beschäftigten ohne Migrationshintergrund bewertet, knapp 5 Prozent sehen bei ihnen sogar „deutlich bessere“ Leistungen, während rund 3 Prozent der befragten Unternehmen die Leistung der Migranten als „deutlich schlechter“ beurteilen.

Mehr Informationen unter www.deutschland-check.de

Pressekontakt:

Christoph Windscheif, INSM, Tel. 030-27877-177, windscheif@insm.de